

Entwicklungen in Indien

Ab und zu – doch eher selten - hören wir in den Nachrichten etwas über Indien. In der letzten Zeit natürlich auch wegen Corona, wo Indien weltweit an 2. Stelle der Infizierten steht. Die Auswirkungen sind für viele Menschen enorm, vor allem für die Armen. Leider gibt es von Regierungsseite kaum Hilfsprogramme. Und Lockdown bedeutet für viele, dass Arbeitsmöglichkeiten wegfallen und damit auch die tägliche Versorgung. Die IGL und der YMCA Salem haben Care-Pakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln verteilt, um die erste Not etwas zu lindern. Manche berichten, dass sie „just in time“ Hilfe bekommen haben, als sie nichts mehr zu essen hatten.

Die Programme im YMCA können immer noch nicht stattfinden und Schulen sind geschlossen. Schon im letzten Jahr hat die IGL eine Aktion gestartet: HOPE – „houses of prayer everywhere“ – überall Häuser, in denen gebetet wird. Nachdem keine Gottesdienste mehr stattfinden konnten war das eine ideale Möglichkeit für Christen, sich im Kleinen zu treffen, Bibel zu lesen, gemeinsam zu beten und sich Hoffnung zu geben. Auch in Indien haben Online-Programme und Kontakte eine ganz neue und große Bedeutung bekommen.

Aber mit den Restriktionen aufgrund der Pandemie wächst auch die Kontrolle des Staates über die Menschen. Die Zivilgesellschaft wird in ihren Rechten beschränkt und Minderheiten sind unter Druck. Gesetze werden ohne Debatte im Parlament verabschiedet, z. B. wurde das Gesetz, das die finanzielle Unterstützung aus dem Ausland regelt, zentralisiert und massiv eingeschränkt. Amnesty International musste sein Büro in Indien schließen. Die Vision eines Hindustaates wird mit voller Kraft vorangetrieben. Die regierende nationalistische Hindupartei möchte, dass bis Ende 2021 alle Inder Hindu sind. Inzwischen steht Indien an 10. Stelle der Länder, die kein guter Ort zum Leben sind für Christen (und auch für Muslime). Und trotzdem kommen Menschen zum Glauben und lassen sich taufen.

Wir sind aufgerufen, für unsere Geschwister in Indien zu beten:

- Um Weisheit und Kraft für die Verantwortlichen
- Für die bedrängten Christen um Gottes Nähe und Trost, Bewahrung und Wachstum im Glauben
- Für die Regierung, dass die Rechte der Verfassung (Religionsfreiheit etc.) erhalten bleiben und das Wohl der Menschen im Vordergrund steht